

## **Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg - PTM - Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012**

### **Aufgabenbereich**

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, der nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern auf die Versorgung der Bevölkerung mit dem Kulturgut „PuppenTheater“ ausgerichtet ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO Land Sachsen-Anhalt besteht darin, vor allem Kinder und Jugendlichen, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Welt und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut „PuppenTheater“ regional und überregional zu erhalten.

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch.

Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshaupt Magdeburg sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Das Puppentheater erfüllt damit den Artikel 36 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt, der heißt: „...Kunst, Kultur und Sport... sind zu schützen und zu fördern.“

Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals und der KinderKulturTage in Magdeburg.

Im November 2012 wurde die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) mit großem Erfolg realisiert. Präsentiert wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Insbesondere auch für die mit der Arbeit des Puppentheaters Magdeburg verbundene Arbeit der kulturellen Bildung erhält das Puppentheater Magdeburg keine öffentliche Förderung. Die öffentliche Förderung ist Garant dafür, dass diese Angebote nicht allein durch steigende Preise zu sichern sind, was eine Exklusivität der Angebote für nur eine einzelne Schicht der Bevölkerung verhindert.

## **Der Geschäftsverlauf im Einzelnen**

### Spielplan

Im Jahr 2012 brachte das Puppentheater Magdeburg sechs Inszenierungen zur Premiere. Die erste Jahreshälfte stand noch unter dem Motto „weiter:leben“, während sich ab dem Sommer die Neuinszenierungen mit der Auslotung der Thematik „Geld oder Leben“ beschäftigten.

Zum Wechsel der Spielzeiten stellte sich das Ensemble des Hauses neu auf. Mit Moritz Sostmann konnte einer der renommiertesten Regisseure für Puppen- und Kindertheater für das Magdeburger Theater als Hausregisseur gewonnen werden. Ab Sommer 2013 verfügt das Haus mit vier neuen, jungen Puppenspielern wieder über ein komplett eigenes Ensemble von sechs Spielern. Die neuen Ensemblemitglieder befinden sich zurzeit im letzten Studienjahr und gastierten bereits 2012 mehrfach in Magdeburger Produktionen. Insbesondere aber bei diesen jungen Menschen führt die kulturpolitische Diskussion in Sachsen-Anhalt und das Empfinden, dass den kulturellen Angeboten in Sachsen-Anhalt durch die Landesregierung nur eine ungenügende Bedeutung zugemessen wird zu großen Verunsicherungen und Überlegungen, ob ihr Entschluss, nach Sachsen-Anhalt und Magdeburg zu gehen, richtig war. Bei einer anhaltenden Geringschätzung der kulturellen Arbeit durch die Landesregierung wird dieses unmittelbare Auswirkungen auf die Motivation der Arbeit von Mitarbeitern haben.

Das Jahr begann mit der Uraufführung des niederländischen Kinderbuches „Die Meerjungfrau in der Badewanne“ als Solostück mit Flachfiguren für Kinder ab 6 Jahren in der Regie des künstlerischen Leiters des Puppentheaters Frank Bernhardt. Mit dieser Produktion setzt das Theater seine tiefe inhaltliche Auseinandersetzung mit Problemen kindlicher Wirklichkeit, hier der Tod der Mutter, fort. Das Weihnachtsmärchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ in der Regie von Nis Søgaaard arbeitete ebenfalls die sozialen Probleme der Textvorlage heraus, wurde vom kindlichen Publikum hervorragend angenommen und bestärkte den Weg des Theaters zu moderner Ästhetik und zeitgemäßen Thematiken.

Nach dem Erfolg der ersten Produktion für Jugendliche ab 12 Jahren „Reineke Fuchs“ legte das Puppentheater mit „Doktor Faustus reorganisiert“ in der Regie von Prof. Astrid Griesbach eine neue Inszenierung für dieses Altersspektrum vor und versuchte so nachhaltig die bisherige Lücke im Angebot zu schließen. Die weiterführenden Schulen nahmen diese Vorstellung gut an, auch die Repertoirevorstellungen von „Odysseus“ und „Oskar und die Dame in Rosa“ wurden von Gymnasien und Sekundarschulen erneut stark nachgefragt.

Aufgrund des wachsenden Interesses am Abendspielplan des Puppentheaters wurde hier eine Regelmäßigkeit hergestellt, sodass es seit Beginn der Spielzeit 2012/13 wöchentlich Abendveranstaltungen im Theater gibt, monatlich mit Fokus auf Familien mit älteren Kindern. In diesem Kontext wurde auch das neue Format „Theater zur Nacht“ eingeführt. Die erste Premiere, die Stückentwicklung „Liebe nach Rezept“, ein Objekttheaterstück, zeigte bereits den Weg auf, der in diesem experimentellen Format gegangen werden soll. In kleinen Arbeiten sollen Ästhetiken weiterentwickelt werden, die auf den großen Bühnen des Hauses bisher keine Beachtung fanden und bewusst die Grenzen des Genres ausgetestet werden. Daneben stellt das Format, welches in den Räumen der villa p. stattfindet, die Verbindung zwischen FigurenSpielSammlung und Theater unter Beweis.

Erfolgreich verliefen auch die beiden weiteren Abendproduktionen. Das Hofspektakel 2012 „Die Olsenbande dreht durch“ erwies sich als Publikumsrenner und erlebte 20 ausverkaufte Vorstellungen. „Das Theater der Vampire präsentiert Das Haus des Wurdalak“ in der Regie von Frank Alexander Engel setzte die literarische Kurzgeschichte von Alexej Tolstoi bildgewaltig um. Angereichert wurde der Abendspielplan zusätzlich durch eine Gastspielreihe mit mehreren Terminen im Herbst 2012, die auf die Eröffnung der villa p. hinführten und historische Puppenspieltechniken im Fokus hatten. Daneben wurde das Format „Kulinarische Reise“ äußerst erfolgreich weitergeführt.

Zum Spielplan in Magdeburg kamen erneut zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland hinzu. Neben bereits etablierten Gastspielpartnern konnten neue Kontakte gewonnen werden. Besondere Beachtung fand die Inszenierung „Die Geschichte vom kleinen Onkel“, die zur FIDENA nach Bochum eingeladen wurde, einem der wichtigsten und renommiertesten deutschen Figurentheaterfestivals.

#### 4. KinderKulturTage 2012 „ich höre was\*was du nicht sagst“

Die Magdeburger KinderKulturTage, durch das Puppentheater konzipiert und koordiniert, unterscheiden sich von ähnlichen Projekten bundesweit durch ihren Schwerpunkt Kinder aktiv in künstlerische Prozesse einzubeziehen. Diese Projekte ergänzen rein konsumtive Angebote bzw. ersetzen sie völlig. Das jeweilige Thema fordert auf sich mit Hilfe unterschiedlichster Mittel aus Bereichen wie Theater, Bildende Kunst, Musik, Literatur, Fotografie oder Film mit der eigenen Lebens(um)welt künstlerisch auseinanderzusetzen.

Alle Angebote zu den KinderKulturTagen sind für die teilnehmenden Kinder und Familien kostenfrei. Ziel ist es, Kinder aller sozialen Schichten zu erreichen und auch Kindergärten und Schulen uneingeschränkt die Möglichkeit zu geben, die Angebote zu nutzen.

Der während der 3. KinderKulturTage initiierte KinderKulturGutschein für Magdeburg wurde auch 2012 weiter geführt. Dieser ermöglichte allen Kindern die kostenlose Teilnahme an den mehr als 80 Veranstaltungen der KinderKulturTage sowie, dank einer Kooperation mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben die kostenlose An- und Abreise auf den Linien der MVB. Die Gutscheine wurden im Vorfeld von den Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Möglich war dies bei allen Kooperationspartnern an Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen.

Die Veranstaltungen der 4. KinderKulturTage konzentrierten sich auf die Räumlichkeiten des Puppentheaters und der Jugendkunstschule und etablierten einen Teil des Klosterberggartens als „SinnesSpielplatz“. *Thema: ich höre was\*was du nicht sagst*

Die 4. KinderKulturTage gliederten sich, neben dem Eröffnungstag, in eine Workshop-Woche und ein Familienwochenende. Diesem öffentlichen Teil ging die Arbeit an den Langzeitprojekten während des Schuljahres 2011/12 voraus.

#### Langzeitprojekte:

Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 starteten die Langzeitprojekte der 4. KinderKulturTage an verschiedenen Schulformen in Magdeburg und Umgebung. Mit diversen Schulen Magdeburgs (bspw. einer Förderschule aber auch der Kunstklasse des Klosters Unser Lieben Frauen) entstanden Plastiken, die sich mit verschiedenen Wegen von Kommunikation auseinandersetzten. Diese waren während der KinderKulturTage auf dem Thiemplatz zu sehen. Mit Schülern der Grundschule Buckau realisierte die Jugendkunstschule in Zusammenarbeit mit einer Tanzpädagogin ein Tanztheaterprojekt. Im Projekt „Tatort Wald“

schufen Schüler der evangelischen Grundschule ein Theaterstück von der Idee, über Figuren und Bühnenbild hin zu einem phantasievollen Theatererlebnis.

Mit den Langzeitprojekten wurden 136 Kinder erreicht. Die Präsentationen zu den Projekten besuchten 432 Kinder/Erwachsene.

#### Workshops:

Einige Workshops sollen an dieser Stelle beispielhaft genannt werden.

Während des „Hörspielworkshop“ der Abteilung Jazz, Rock, Pop des Telemann Konservatoriums im Thiem20 wurden eigene Geschichten zu Hörspielen. Die Lesungen zu „Adams Buch“, Veranstaltungen der Salus gGmbH waren ein erlebnisreiches Angebot für hörende und gehörlose Kinder. Im Literaturhaus entstanden während des Workshops „Goethe in SMS“ kurze Nachrichten mit poetischem Inhalt. Das Angebot „Stop Motion Movie“ des medientreff Zone ermunterte dazu aus Legosteinen und viel Phantasie Kurzfilme werden zu lassen. „Mit allen Sinnen in die Vergangenheit“, diesen Weg wagten die Teilnehmer des Angebotes vom PAKK e.V. Feuerwache Sudenburg, mit einer Führung durch den Stadtteil Buckau. Im „Schattenfilmstudio“ des ARTist! e.V. entstanden zunächst Schatten-Stumm-Filme die anschließend in der Klangwerkstatt vertont wurden. Das Angebot „Ich höre was Du sagst“ des KJR Sachsen-Anhalt lud zu einer spielerischen Erkundung der Kinderrechte ein. Beim „Nexusmobil“, einem der Workshops der Jugendkunstschule auf dem Thiemplatz, bauten Workshopteilnehmer und Besucher während der gesamten Zeit an einer riesigen Kommunikationsplastik. Im Workshop „Klangkolorit“ der Musikerin Norma Schröter wurden Bilder und Geräusche gesammelt. Es entstand ein klangvolles – bewegtes Bild.

Mit diesen Workshops wurden insgesamt 1.325 Kinder erreicht.

#### Familienwochenende:

Die offenen Angebote auf dem SinnesSpielPlatz im Klosterberggarten wurden rege genutzt. Großen Besucherzuspruch fand auch das Labyrinth oder die „Percussionale“. Hier lebten Kinderliederklassiker in einem spontan entstandenen Orchester aus Familien und professionellen Musikern wieder auf.

Das Familienwochenende wurde insgesamt von etwa 3.200 Kindern und Erwachsenen besucht.

In den Langzeitprojekten und Workshops, also mit einer aktiven künstlerischen Arbeit, wurden mehr Kinder erreicht als in den Jahren zuvor. Die Workshops waren ausgebucht, als Alternative wurde am Vormittag aber auch an den Nachmittagen der Woche, vornehmlich von Familien, der SinnesSpielPlatz mit seinen offenen Angeboten genutzt.

Ohne das Publikum der einzelnen Veranstaltung mehrfach zu zählen, können wir eine realistische Besucherzahl von etwa 4.200 Kindern und Erwachsenen verzeichnen. In einem Verhältnis von etwa 70 % Kindern und 30 % Erwachsenen.

Es gilt festzuhalten, dass die KinderKulturTage seit 2003 eine zusätzliche Aufgabe für das Puppentheater der Stadt Magdeburg darstellen. Die Aufgabe wurde durch das Puppentheater realisiert ohne die Bereitstellung von zusätzlichem Personal.

Da die KinderKulturTage von ihrem Konzept her vorsahen, ein breites Kinderkulturangebot für Kinder aus allen Bereichen der Bevölkerung zu garantieren, wird die überwiegende Anzahl der Angebote kostenlos in Anspruch genommen. Aufgrund des wirtschaftlichen Drucks, der zunehmend auf den Theatern lastet, wird dieses zukünftig nicht mehr zu sichern sein.

#### Eröffnung villa p.

Mit der Eröffnung der FigurenSpielSammlung Mitteleuropa vom 23. bis 25. November 2012 erweiterte das Puppentheater Magdeburg sein Wirkungsspektrum um eine wichtige neue Facette. Grundlage dafür bildete ein Stadtratsbeschluss aus dem Jahre 2006, auf den die inhaltliche Konzeption der Ausstellung durch ein überregionales Expertenteam seit 2008, die Sanierung der historischen Villa auf der Porsestraße 13 seit 2010 sowie die Einrichtung der Ausstellung durch Kurator, Ausstellungsgestalter und Mitarbeiter des Hauses seit Anfang 2012 folgten. Die 1,7 Mio. EUR für die Baumaßnahmen wurden zu 75 % durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, zu 25 % durch das Städtebauförderungsprogramm der Stadt und des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt erbracht. 220.000 EUR zur Einrichtung der Sammlung steuerten Stiftungen sowie bürgerschaftliches Engagement bei.

Die heutige villa p. beherbergt auf ca. 600 qm in 15 Ausstellungsräumen eine Dauerausstellung mit mehr als 1.000 Theaterpuppen sowie zahlreichen Dokumenten, Theaterobjekten und Multimedia. Indem sie die Entwicklung der Puppenspielkunst von ihren Ursprüngen bis heute vor dem Hintergrund der verschiedenen gesellschaftlichen Systeme nachzeichnet, ist sie auch inhaltlich einzigartig. Ein Workshopraum, ein Spieleflur und thematische Museumsführungen erweitern zudem das theaterpädagogische Angebot des Hauses.

Am 23.11.2012 bedankte sich das Puppentheater Magdeburg bei den 237 Firmen, Einrichtungen, Sponsoren und Privatpersonen, welche im Vorfeld eine Puppenpatenschaft übernommen hatten. Die Sammlung ist damit ein herausragendes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements und Bekenntnis zur Arbeit des Puppentheaters Magdeburg.

Am 24.11.2012 waren Vertreter und Unterstützer aus Politik und öffentlichem Leben geladen. In ihren Ansprachen unterstrichen u. a. Stephan Dorgerloh (Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt), Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg) und Dr. Rüdiger Koch (Kulturbürgermeister der Stadt Magdeburg) das Bekenntnis von Stadt und Land zu Kultur und Bildung in Zeiten kulturwirtschaftlicher Umorientierung.

Am 25.11.2012 schließlich öffneten sich die Museumspforten für die Magdeburger Öffentlichkeit. Die 1.500 Besucher dieses ersten Ausstellungstags und ihre begeisterten Reaktionen sind deutliches Zeichen des öffentlichen Interesses an der FigurenSpielSammlung. Die Eröffnung der villa p. wurde sowohl im Vorfeld als auch im Nachhinein von regem Medieninteresse begleitet. Die Berichte regionaler (u. a. Volksstimme, Kulturschwärmer, Ottokar) und überregionaler (u. a. SZ, FAZ, Deutsche Bühne) Presse, Hörfunk (u. a. MDR, RBB, Deutschlandfunk) und Fernsehen (u. a. 3sat, MDR) führten zu einer bundesweiten Präsenz des Puppentheaters Magdeburg in den Medien.

### Gastspiele

Im Jahr 2012 war das Puppentheater der Stadt Magdeburg wieder gern gesehener Gast bei Gastspielen und Festivals im In- und Ausland.

Eine besondere Ehre war es für uns, im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Magdeburg und Maputo zwei Mal auf Einladung des Bürgermeisters am offiziellen Programm der 125-Jahr-Feier der Mosambikanischen Hauptstadt teilnehmen zu dürfen.

Vom 11. bis 15. September 2012 führten die Theaterpädagogin Sabine Oeft und die Kunstpädagogin Angela Weidt mit angehenden Pädagogen einen Workshop zum Thema „Schattentheater und dessen methodische Aufarbeitung für Kinder“ durch, vom 07. bis 09.11.12 gastierten Mitglieder des Ensembles mit der Inszenierung „Christine und das Wolkenchaf“.

Weitere Höhepunkte waren erneute Einladungen nach Mersch/Luxemburg und Schaan/Liechtenstein mit der Inszenierung „Frau Holle“, die Teilnahme am 16. Figurentheaterfestival der Stadt Straubing und am 21. Internationalen Figurentheaterfestival Homunculus in Hohenems/Österreich sowie ein Gastspiel in Leoben/Österreich mit „Marleni - preußische Diven blond wie Stahl“, die Teilnahme am 21. Internationalen Welser Figurentheaterfestival/Österreich und am internationalen Gastspielprogramm TRAFFO der Stadt Luxemburg mit „Reineke Fuchs - eine Vergangenheitsforschung“ und die Teilnahme am renommierten internationalen Festival FIDENA in Bochum mit „Die Geschichte vom kleinen Onkel“.

Es gilt festzuhalten, dass mit dem damaligen Stadtratsbeschluss zur Errichtung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums/FigurenSpielSammlung keine zusätzlichen Personalstellen bzw. Betriebskostenzuschüsse geleistet werden. Zur Zeit der damaligen Beschlusslage wurde diesem Beschluss seitens des Eigenbetriebes unter der Voraussetzung zugestimmt, dass sowohl der Stellenplan des Eigenbetriebes Puppentheater mit damaligem Stand gesichert ist und dass der Eigenbetrieb hinsichtlich der steigenden Tarifkosten durch Tarifierhöhungen unterstützt wird.

Hinsichtlich der Gastspiele ist festzuhalten, dass die nationale und internationale Arbeit des Puppentheaters der Stadt Magdeburg einen immer größeren Umfang im Tagesgeschäft einnimmt. Nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache wurde das Puppentheater Magdeburg zum Ehrenbotschafter der Stadt Magdeburg ernannt. Die steigende Anzahl von Gastspielen des Theaters im In- und Ausland ist vor allem auch begründet im wirtschaftlichen Druck, der zunehmend auf dem Theater lastet. Die Gastspiele sichern bereits jetzt einen großen Teil der geplanten Einnahmen des Eigenbetriebes. Insbesondere aber durch die geringe Personalkapazität im technischen Bereich wird es zunehmend schwieriger, Gastspiele und Vorstellungen im Haus in Magdeburg in Einklang zu bringen.

An dieser Stelle sei an das Positionspapier vom Frühjahr 2012 erinnert, das dem Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Puppentheater vorgelegt und beraten wurde. Das Papier kommt zu der eindeutigen Feststellung, dass für die künftige Realisierung des Leistungsspektrums des Eigenbetriebes Puppentheater im technischen Bereich das Personal nicht ausreichend ist.

Die kulturelle und ästhetische Bildungsarbeit im Eigenbetrieb Puppentheater erfreut sich nach wie vor einer sehr großen Nachfrage, sowohl aus Familien als auch aus Kindertagesstätten und Grundschulen.

Die pädagogische Arbeit wird seitens des Landes von den Theatern eingefordert, jedoch fördert das Land nach wie vor diese Arbeit nicht. Die Kosten für diese Arbeit müssen nach wie vor aus dem Inszenierungsetat bestritten werden.

#### Theaterpädagogik – zur künstlerisch-kulturellen Bildung

Die Jugendkunstschule wurde im Jahre 2004 als Abteilung dem Puppentheater Magdeburg angegliedert. Mit der damaligen Konsolidierung fiel eine Stelle im Bereich Jugendkunstschule weg. Die Ausgaben wurden durch den Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg übernommen. Mit der Übernahme der zwei verbliebenen Stellen für Kunstpädagogen wurde auch die Tarifproblematik dem Puppentheater Magdeburg übertragen.

Die Theaterpädagogik des Puppentheaters Magdeburg konzentrierte sich 2012 auf eine hohe Kontinuität in der Qualität der kulturellen Bildung mit künstlerischen Mitteln. Einem breiten Altersspektrum von Kindern, Jugendlichen und Pädagogen konnten interessante Themen angeboten werden.

Entsprechend der angebotenen Inszenierungen für verschiedene Altersgruppen ging es immer um ein hohes Maß an selbständiger kreativer Tätigkeit von Kindern und Jugendlichen. Spielerisch erfuhren sie Hintergründe, Figuren und ästhetische Ideen von Inszenierungen, die sie mit ihrer eigenen Erfahrungswelt verknüpften.

Mit den „Faustdicken Wochen“ im Frühjahr für Schüler im pubertären Alter konnten viele neue Interessenten aus den Sekundarschulen und den Gymnasien gewonnen werden. Innerhalb dieser Wochen wurden Vor- und Nachbereitungen in den Schulen direkt bei den Schülern angesetzt. Dieses Angebot wurde sehr rege angenommen und als nachhaltig inspirierend empfunden.

Zeitgleich zu den „Faustdicken Wochen“ fand für Pädagogen und Lehrer die Fortbildung „Pädagogen-Treff“ unter dem Thema „Goethe für Kinder“ statt. Alle drei Pädagogen-Treffs des Jahres standen unter Themen, die den Interessen von Pädagogen entsprechen. Sie bezogen sich direkt auf Inszenierungen des aktuellen Spielplans. Vielgestaltige Fortbildungen von Pädagogen versteht die Theaterpädagogik als wichtige inhaltliche Arbeit für Multiplikatoren.

Die „Premierenklassen“ sind ein neues Modul der Theaterpädagogik. Eine Klasse verfolgte die Entstehung einer Inszenierung von der Idee über Teilnahmen an Bauprobe, szenischen Proben mit Gesprächen, bis zum Besuch der Vorstellung. Dabei begriffen sie Vorgänge und Abläufe zur Entstehung eines künstlerischen Produktes und sahen, wie entstehende Probleme innerhalb des Prozesses gelöst wurden. Die Schüler beschäftigten sich mit Text, künstlerischen Ideen und deren professioneller Umsetzung.

Eine 5. Klasse des Norbertus-Gymnasiums wurde erste Premierenklasse für die Weihnachtsinszenierung „Die Bremer Stadtmusikanten“. Schüler, wie Eltern waren sehr begeistert von diesem neuen Modul.

Eine kontinuierliche Theaterarbeit mit Kindern konnte in zwei zeitlich längeren Projekten fortgesetzt werden. Das Besondere dieser Langzeitarbeit lag darin, dass neben einer künstlerisch-ästhetischen Bildung wichtige Persönlichkeitskompetenzen, wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Selbständigkeit und soziale Kompetenzen geschult wurden.

Die Arbeit des Kinder-Puppenspielclubs wurde erfolgreich fortgesetzt und neue Teilnehmer konnten gewonnen werden. Seine Inszenierung „Drei Wünsche“ mit selbst gebauten Puppen konnte mehrmals aufgeführt werden.

In dieser altersmäßigen Zusammensetzung, aus pubertären jungen Teilnehmern von 11 bis 13 Jahren, ist der PSC deutschlandweit einer der sehr wenigen Theatergruppen an Puppentheatern, die dem Puppenspiel nachgehen.

Im besonders Fokus lag das einjährige Langzeitprojekt mit der Grundschule „Am Grenzweg“. Dieses wurde am Schuljahresende mit einer erfolgreichen Premiere beendet. Hier entwickelten Kinder ihr eigenes Stück, entwarfen und bauten unter Anleitung Tisch- und Schatten-Puppen; über viele Wochen hinweg lernten sie deren Animation und Text. Sie setzte spielerische und ästhetische Maßstäbe für Theaterarbeit mit Kindern.

Bei dem Jugendkulturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2012 wurde diese Inszenierung als einzige Theaterarbeit mit einem „Förderpreis“ gewürdigt.

Zur Fortbildung von Pädagogen, Sozialarbeitern und anderen wichtigen Multiplikatoren fand erstmalig das neue Modul „Fortbildungsreihe Puppenbau und Animation“ als Grundlagenseminar statt. Die Teilnehmer lernten die Grundlagen des Puppenbaus (Tischfigur/ Klappmaulpuppe) kennen, sowie eine eigene Puppe zu konzipieren, zu bauen und zu bemalen.

Mit dem Workshop „Farbigen Schatten“, nach dem afrikanischen Märchen „Die schlaue Mama Sambona“ wurde in Maputo (Mosambik) eine neue Form von Puppentheater eingeführt. In einem Kurs der Theaterpädagogin an der Pädagogischen Universität in Maputo lernten StudentInnen das Schattenspiel als künstlerische Form des Theaters kennen. Zusätzlich reflektierten sie im Seminar mit der Theaterpädagogin über Didaktik und Methodik im Darstellenden Spiel und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

Aus diesem Workshop gründete sich eine neue Jugend-Theatergruppe an der Universität, die weiter aktiv Schattentheater für Kinder spielt. Ein Vortrag zu „Inhalte und Methoden des Darstellenden Spiels“ von der Theaterpädagogin diente einem neu zu gründenden Studienfach als Einstieg an der Pädagogischen Universität Maputo.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der Veranstaltungen und deren TeilnehmerInnen.

<b>Modul</b>	<b>Anzahl</b>	<b>TN-Zahl</b>
Vor- und Nachbereitung als inzinierungsgebundene "Workshops"	13	396
Workshop "Farbige Schatten" (Kurzprojekt)	5	22
Workshop "Laboratorium"	2	51
Thing-Zeit (Gespräche)	7	200
thematische Theaterführungen	14	272
Langzeitprojekt "Ritter Kugelrund"	27	19
Premiere+Vorstellung Langzeitprojekt	3	351
PSC Puppenspielclub	31	8
Vorstellungen des Puppenspielclubs	2	140
Figuren Theater Jugend Club (bis Februar)	4	5
Premierenklasse "Bremer Stadtmusikanten"	4	62
Pädagogen-Treff	3	35
öffentliche Probe	2	42
Fortbildungsreihe "Puppenbau und Animation"	3	15
Fortbildungsvortrag/Seminar	1	230
Schulung Museumsbegleiter für Fam.-Führungen in der villa p.	4	15
Fortbildung TRIO	2	62
<b>Quantitatives Ergebnis der Theaterpädagogischen Arbeit:</b>	<b>127</b>	<b>1.925</b>

## Jugendkunstschule im THIEM20

Die Arbeit der Jugendkunstschule teilte sich auch im Jahr 2012 in fünf große Bereiche. In diesen Bereichen wurden teilweise neue Konzepte entwickelt und Bewährtes fortgeführt, immer unter dem hohen Anspruch, ein interessantes und vielseitiges Bildungsangebot den Heranwachsenden zu unterbreiten, welches von den Magdeburger Familien und Schulen gut angenommen wird. Dies ist der Jugendkunstschule auch im Jahr 2012 wieder gelungen.

### Arbeit in den Kunstklassen:

Die elf Kunstklassen der Einrichtung arbeiten unter der Leitung verschiedener Lehrkräfte, die zum Teil als Honorarkräfte beschäftigt sind. Bei dieser langfristigen Form der kulturellen Bildung steht die Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Schülers im Vordergrund. Auch werden die Heranwachsenden mit anderen Künstlern, Arbeitsweisen und Genres vertraut gemacht.

Eine interessante und ergebnisreiche Zusammenarbeit gab es auch mit dem Telemannzentrum. Die Kunstklasse D. Sauer beteiligte sich an einem Langzeitprojekt im Rahmen der Telemann-Festtage, welches in einer großen und beachteten Ausstellung mündete.

### Werkstätten:

Erfahrungsgemäß nutzen wieder viele Schulen, Familien und Kinder und Jugendliche die Werkstattangebote mit wechselnden Inhalten. Dieses dreistündige Format beschäftigt sich mit konkreten Inhalten und Techniken und eignet sich gut eine Technik auszuprobieren. Eine besondere Form der Fortbildung war auch 2013 die Pädagogenfortbildung Trio in Zusammenarbeit mit den Kollegen des Puppentheaters. Diese inszenierungsbezogene Werkstattreihe wird unter den Pädagogen immer beliebter.

In die Reihe der Werkstätten gehört auch die traditionelle Sonntagswerkstatt, acht Veranstaltungen, die immer wieder von Familien gut besucht wird.

Auch wurden Werkstätten am Schulstandort durchgeführt, wenn es durch die räumliche Situation erforderlich war.

### Projektunterricht:

Eine Vielzahl Magdeburger Schulen nutzten wieder die Angebote des Projektunterrichtes. Die Inhalte wurden im Jahresprogramm aufgeführt und sprachen Lehrer und Eltern so an, dass viele Termine gebucht wurden und auch mehrmalige Besuche in der Jugendkunstschule durchgeführt wurden.

So erlebten z. B. die Schüler der Klassenstufe drei der Grundschule Buckau und der Regenbogenschule mit allen Sinnen die Vielseitigkeit der Kommunikation. In diesem mehrmonatigen Projekt lernten die Schüler ihren Körper mit allen seinen Möglichkeiten der Wahrnehmung und seinem Ausdruck besser kennen. Es wurden u. a. Grundlagen der Körperarbeit und des Tanztheaters vermittelt. Die Regenbogenschüler besuchten fünfmal den Projektunterricht und setzten ihre Sinneseindrücke in Malerei und selbstgestalteten Fühlboxen kreativ um.

#### Kurse:

Die Kursangebote richteten sich an Kindergärten und Vorschulkinder. In der Malerei und im Fachbereich Keramik wurden alle Kurstermine ausgeschöpft und die Kinder kamen zu jeweils vier Terminen in das THIEM20.

Die Inhalte bezogen sich auf das Schuljahresthema Natürlich Kunst und auf Inhalte und Bezüge zur Stadtgeschichte.

#### Veranstaltungen ohne Entgelte:

Die Kinderkulturtage 2012 unter dem Motto „Ich höre was, was du nicht sagst“ erforderten einen hohen Arbeitsaufwand, zusätzlichen personellen Aufwand der Mitarbeiter der Jugendkunstschule. Dies trifft auch auf den Kreativtag der SWM zu, der auch 2012 wieder erfolgreich mit 800 Besuchern ausgerichtet wurde.

Ein besonderer Höhepunkt war im September 2012 die Begleitung eines Schattenspiel-Workshops des Puppentheaters in der Hauptstadt von Mosambik. Eine Kunstpädagogin der JKS, Frau Weidt, arbeitete gemeinsam mit der Theaterpädagogin in Maputo mit theaterbegeisterten Jugendlichen und Pädagogikstudenten. Sie überbrachte eigens dafür entstandene Kinderzeichnungen aus der Jugendkunstschule an Kinder aus einem Kulturzentrum Maputos, mit dem Wunsch auf gegenseitigen Kontakt. Nach der Rückkehr wurden die Erlebnisse in Maputo den Kindern geschildert und später mit einem afrikanischen Märchen direkt gestalterisch umgesetzt.

Mit der Stadtparkasse gab es auch 2012 wieder einen Wettbewerb, an dem sich über 500 Kinder beteiligten. Gesucht wurde das kunstvollste Sparhäuschen. Die Preisträger wurden ermittelt und ausgezeichnet.

Besucherzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Besucherzahlen des Puppentheaters und der Jugendkunstschule (im Vergleich zu den Vorjahren).

		Wirtschaftsjahr			
		2009	2010	2011	2012
<b>Besucher gesamt:</b>					
<b>Puppentheater / Jugendkunstschule</b>		<b>51.344</b>	<b>50.720</b>	<b>54.055</b>	<b>53.084</b>
		mit Festival ohne KIKU	ohne Festival mit KIKU	mit Festival ohne KIKU	ohne Festival mit KIKU
<b>Puppentheater</b>					
Besucher	<b>Gesamt</b>	<b>44.690</b>	<b>46.002</b>	<b>48.489</b>	<b>48.437</b>
	dav. in Vorstell. für Kinder	31.094	31.203	30.962	34.364
	dav. In Vorstell. für Erwachsene	6.161	9.296	7.625	9.868
	Intern. Figurentheaterfestival (wird im 2-Jahres-Rhythmus realisiert)	7.435	0	9.902	0
	Kinderkulturtage (wird im 2-Jahres-Rhythmus realisiert)	0	5.503	0	4.205
Vorstellungen	<b>Gesamt</b>	<b>691</b>	<b>689</b>	<b>671</b>	<b>686</b>
	dav. für Kinder	533	497	488	507
	dav. für Erwachsene	58	87	98	93
	dav. Gastspiele	47	55	51	51
	dav. Festival	53	0	34	0
	dav. KinderKulturTage	0	50	0	35
<b>Jugendkunstschule</b>					
Teilnehmer	<b>Gesamt</b>	<b>6.654</b>	<b>4.718</b>	<b>5.566</b>	<b>4.647</b>
	dav. Kunstklasse	2.020	890	1.012	1.000
	dav. Werkstätten	845	1.285	1.536	657
	dav. Projekte/Kurse	3.789	2.543	3.018	2.990

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse weisen ein Jahresergebnis im Wirtschaftsjahr 2012 i. H. v. gesamt 271,1 TEUR aus, davon:

- im Puppentheater durch Einnahmen aus dem Freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen (203,8) sowie den Einnahmen aus Gastspielen im In- und Ausland (39,3)

- in der Jugendkunstschule durch Einnahmen aus den Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten (28,0)

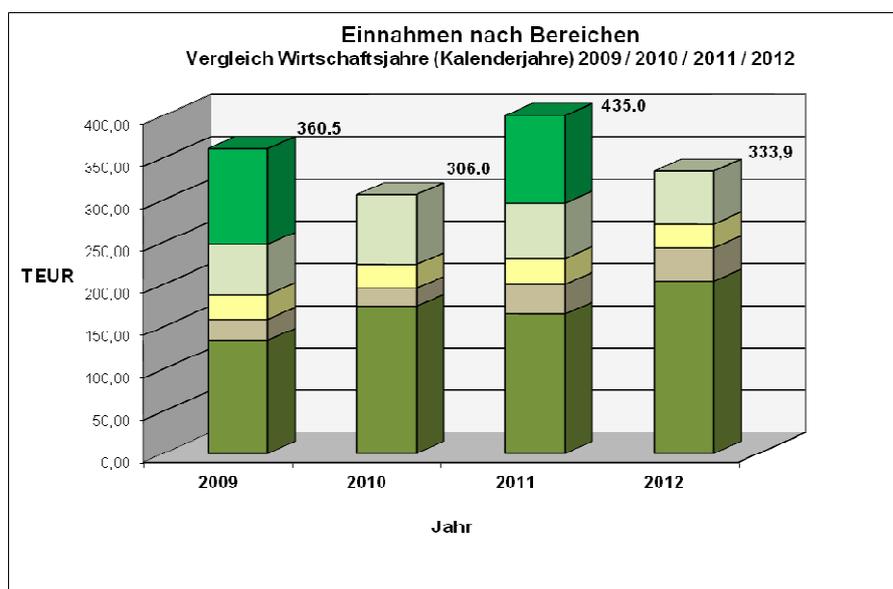
In den Umsatzerlösen des Puppentheaters konnte zum Vorjahr durch die Hausbespielung und Gastspieltätigkeit eine Erlössteigerung von rund 40,0 TEUR erreicht werden.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse einschließlich der eigenen betrieblichen Erträge nach Bereichen gegliedert im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2009, 2010, 2011 und 2012:

Das Internationale Figurentheaterfestival findet im 2-Jahres-Rhythmus statt, was in dem nachfolgenden Diagramm in den Wirtschaftsjahren 2009 und 2011 dargestellt ist.

Die KinderKulturTage werden ebenfalls im 2-Jahres-Rhythmus ohne Entgelte als städtischer Auftrag realisiert. In dem nachfolgenden Diagramm sind deshalb in den Wirtschaftsjahren 2010 und 2012 keine Einnahmen ablesbar.

<b>Einnahmen</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Figurentheaterfestival / KinderKulturTage	113,0		138,9	
Puppentheater (eigene betriebl. Erträge)	59,9	82,6	65,3	62,8
Jugendkunstschule (Umsatzerlöse)	29,2	28,2	30,6	28,0
Puppentheater (Gastspiele)	24,7	21,0	35,4	39,3
Puppentheater (Umsatzerlöse)	133,7	174,2	164,8	203,8
<b>Erlöse / Erträge gesamt in TEUR</b>	<b>360,5</b>	<b>306,0</b>	<b>435,0</b>	<b>333,9</b>



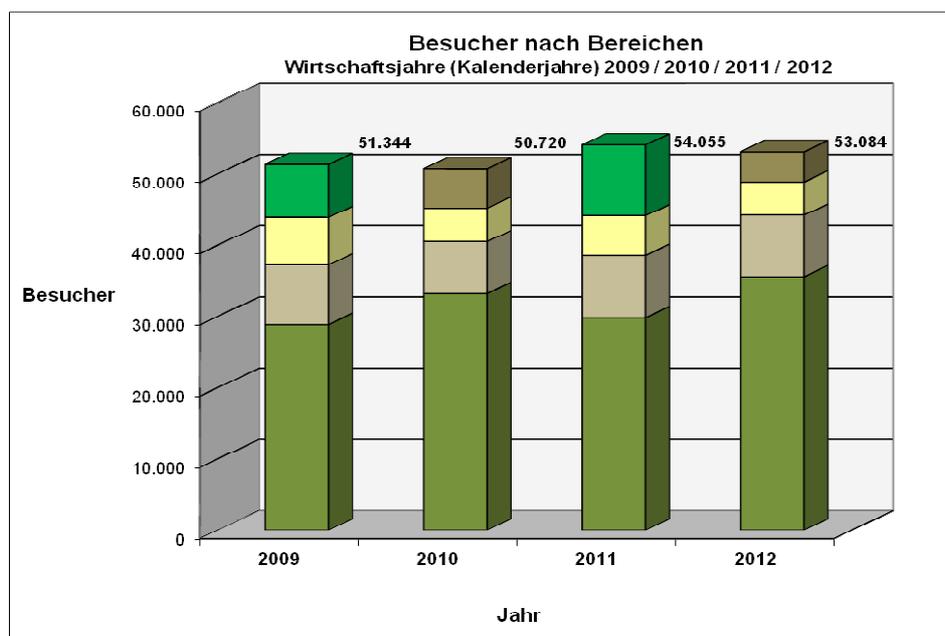
Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge von gesamt 62,8 TEUR resultieren aus:

- Vermietung, Verkauf Programme und Theatershop (11,0), vorstellungsgebundener Verkauf MVB-Tickets für Besucher im Schul- und Kita-Anrecht zu Sonderkonditionen sowie inszenierungsgebundener Cateringaufwand (Projektreihe Kulinarische Reisen und Silvester) sowie Ticketwerbung (16,6), eingeworbene Projektmittel (9,0), Erstattung Reise- und Betriebskosten (8,7), Auflösung der Rückstellungen (5,7), Auflösung des ertragswirksamen Sonderposten (3,4), Steuererstattung (5,5), sonstige (2,9)

### Besucherentwicklung

Im nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucher nach Bereichen im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2009, 2010, 2011 und 2012 dargestellt (in der Entwicklung vergleichbar sind die Jahre 2009 und 2011 sowie 2010 und 2012:

<b>Besucher</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Figurentheaterfestival / KinderKulturTage	7.435		9.902	
Kinderkulturtage		5.503		4.205
Jugendkunstschule	6.654	4.718	5.566	4.647
Puppentheater (Gastspiele)	8.376	7.297	8.779	8.646
Puppentheater (Hausbespielung) inkl. Villa P.	28.879	33.202	29.808	35.586
<b>Besucher gesamt</b>	<b>51.344</b>	<b>50.720</b>	<b>54.055</b>	<b>53.084</b>



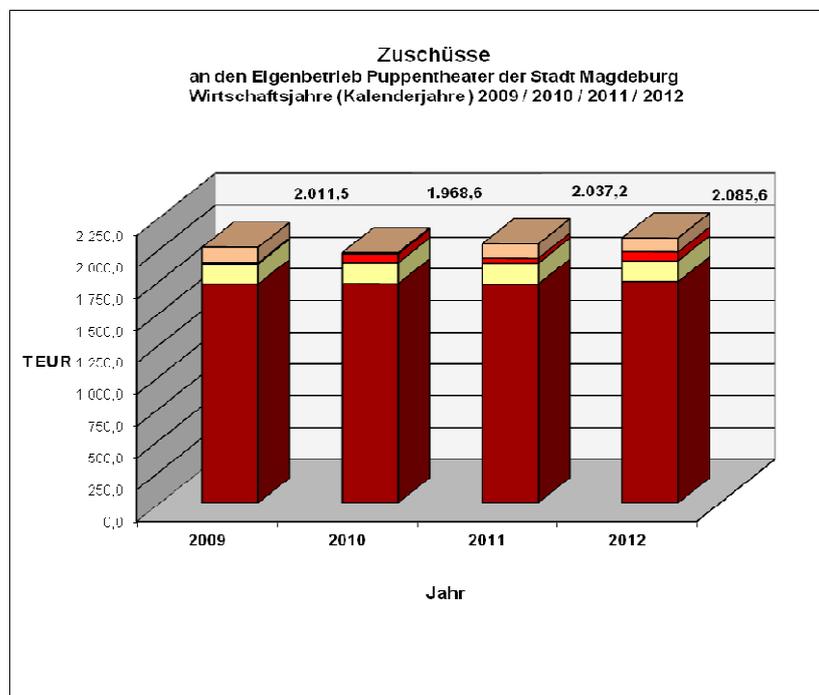
\* 2009 = Festival - Open Air / Standort: Schiffshebewerk Rothensee mit begrenzter Platzkapazität

\* 2011 = Festival - Open Air / Standort: Wissenschaftshafen mit unbegrenzter Platzkapazität

### Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Zuschussentwicklung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg in den Wirtschaftsjahren (Kalenderjahren) 2009, 2010, 2011 und 2012 aufgezeigt:

<b>Zuschüsse</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Zuwendungen Dritte	119,9	9,0	111,1	109,6
Zuschuss Stadt Magdeburg Sonderprojekte	10,0	70,0	40,0	70,0
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	157,4	163,0	163,0	163,0
Zuschuss Stadt Magdeburg	1.724,2	1.726,6	1.723,1	1.743,0
<b>Zuschüsse gesamt</b>	<b>2.011,5</b>	<b>1.968,6</b>	<b>2.037,2</b>	<b>2.085,6</b>



Der Geschäftsbetrieb des Puppentheaters wird im Wesentlichen durch einen jährlichen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg (im WJ 2012 i. H. v. gesamt 1.743,0 TEUR = 72,0 %) finanziert.

Die Mittelforderung i. H. v. 26,0 TEUR gegenüber dem Eigenbetrieb Theater Magdeburg im WJ 2012, die auf Grund der anteiligen Minderung des städtischen Tarifzuschusses aus 2008/2009 bestand, wurde durch die Landeshauptstadt Magdeburg zum Ende des Wirtschaftsjahres ausgeglichen.

Der Ergänzungszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg beinhaltet u. a. die variablen tatsächlichen Aufwendungen der Leistungsverrechnungen der dienstleistenden Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg, die Aufwendungen für Abschreibungen, Kreditzinsaufwendungen, Beiträge der Berufsgenossenschaft etc.

Die Tilgung für die mit Eigenbetriebsgründung übertragene städtische Kreditrestschuld wird aus dem AfA-Zuschuss gezahlt.

Für die im WJ 2012 geplanten und erfolgreich realisierten KinderKulturTage erhielt der Eigenbetrieb einen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg i. H. v. 70,0 TEUR. Aus der Gesamtförderung des Theatervertrages zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt i. H. v. gesamt 9.053,6 TEUR erhält der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg 1,8 % - 163.000 EUR als Betriebskostenzuschuss für den lfd. Geschäftsbetrieb, mit dem lediglich 6,7 % der Gesamtaufwendungen des Eigenbetriebes finanziert werden können. Die Zuschusszahlung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht der Zuteilung auf Basis des Theatervertrages vom 04.02.2009.

Zuwendungen durch Dritte erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg für das Figurentheaterzentrum, das im November 2012 eröffnet wurde, sowie für Projektleistungen.

<b>Zuschussentwicklung</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Insgesamt in TEUR</b>	<b>2.011,5</b>	<b>1.968,6</b>	<b>2.037,2</b>	<b>2.085,6</b>
<b>Zuschuss LH Magdeburg für lfd. Geschäftstätigkeit</b>				
Puppentheater / Jugendkunstschule	1.592,7	1.587,3	1.581,5	1.582,3
davon:				
Puppentheater / Jugendkunstschule	1.473,8	1.471,4	1.466,6	1.468,3
Jugendkunstschule	118,9	115,9	114,9	114,0
<b>Ergänzungszuschuss LH Magdeburg</b>				
Puppentheater / Jugendkunstschule	131,5	139,3	141,6	160,7
davon:				
Puppentheater	118,5	126,4	125,7	137,9
Jugendkunstschule	13,0	12,9	15,9	22,8
<b>Zuschuss LH Magdeburg Sonderprojekte</b>				
Puppentheater	10,0	70,0	40,0	70,0
<b>Betriebskostenzuschuss Land Sachsen-Anhalt</b>				
Puppentheater	157,4	163,0	163,0	163,0
<b>Zuwendungen Dritte</b>				
Puppentheater/ JKS	119,9	9,0	111,1	109,6

Materialaufwand

Den Materialaufwendungen von gesamt 288,6 TEUR liegen zu Grunde:

- Aufwendungen für RHB und Verbrauchsmittel (8,8 TEUR)
- Aufwendungen für Inszenierungsmaterial einschließlich MDFTZ (79,6 TEUR)
- Honoraraufwendungen einschließlich MDFTZ (200,2 TEUR) für Gäste (Regie, Kostüm-, Bühnenbild, etc.)

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet die Gagen und Gehälter einschließlich der Sozialversicherungsleistungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung, die Künstlersozialkasse und die Beiträge der Berufsgenossenschaft der Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg einschließlich Bereich Jugendkunstschule.

Finanzielle Auswirkungen auf das Ergebnis haben hier vor allem befristet nicht besetzte Stellenanteile durch Langzeiterkrankung und Personalwechsel. Die Absicherung der Arbeitsaufgaben der langzeiterkrankten Mitarbeiter erfolgte teilweise durch befristeten Einsatz von Honorarkräften.

Personalaufwand/Beschäftigte im Vergleich der WJ 2009, 2010, 2011 und 2012

	Anzahl	Vergütung	Soziale Aufwendungen	Stand 31.12.
		TEUR	TEUR	TEUR
Beschäftigte (WJ 2009)	35	1.168,6	278,7	1.482,3
Beschäftigte (WJ 2010)	35	1.261,7	288,2	1.549,9
Beschäftigte (WJ 2011)	35	1.265,7	303,2	1.568,9
Beschäftigte (WJ 2012)	35	1.284,4	305,3	1.589,7

Im Wirtschaftsjahr 2012 weist der Personalaufwand im Eigenbetrieb Puppentheater ein Jahresvolumen von insgesamt 1.589,7 TEUR aus. Davon entfallen auf die Position -Löhne und Gehälter- ein Betrag von 1.284,4 TEUR und 305,3 TEUR auf die Position -Sozialabgaben-.

Gemäß Tarifabschluss des Öffentlichen Dienstes vom 31.03.2012 haben sich die Tabellenentgelte ab dem 01.03.2012 um 3,5 % erhöht. Die tarifvertraglichen Zahlungen für die Beschäftigten im TVöD und NV Bühne des Eigenbetriebes Puppentheater wurden im Wirtschaftsjahr 2012 realisiert.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen ein Jahresergebnis von gesamt 474,4 TEUR aus, davon für:

- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten des Puppentheaters einschl. MDFTZ (436,2 TEUR)
- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der Jugendkunstschule (38,2 TEUR)
- Die Gesamtaufwendungen der KinderKulturTage wurden aus dem städtischen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stiftung Jugendarbeit der Stadtsparkasse finanziert.

#### Abschreibungen

Die Position der Abschreibungen wird mit den zum 31.12.12 berechneten AfA-Werten der Sachanlagen i. H. v. 64,8 TEUR ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung der Investitionszu- und -abgänge werden die Abschreibungen gegenüber der Jahresplanung i. H. v. 64,4 TEUR minimal um 0,4 TEUR überschritten. Die Aufgliederung der Abschreibungswerte des Anlagevermögens (Sachanlagen) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die AfA weist zum 31.12.12 ein finanzielles Ergebnis i. H. v. 64,8 TEUR aus. Abzüglich des Sonderposten i. H. v. 3,4 TEUR erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg einen AfA-Zuschuss i. H. v. 57,4 TEUR. Durch den Eigenbetrieb selbst aufgefangen wurden 4,0 TEUR. Aus den AfA-Beträgen i. H. v. 64,8 TEUR wurde die Tilgung für die mit Gründung des Eigenbetriebes übertragene städtische Kreditrestschuld in 2012 i. H. v. 25,4 TEUR finanziert. Abzüglich der Tilgung von 25,4 TEUR und des Sonderposten 3,4 TEUR standen dem Eigenbetrieb aus Mitteln der Abschreibungen für Investitionen 36,0 TEUR zur Verfügung.

ZinsergebnisZinserträge

Das Geldverkehrskonto des Eigenbetriebes Puppentheater Magdeburg weist mit dem Jahresabschluss 2012 einen auf die Erlöse und Erträge berechneten Zinsertrag in Höhe von 0,6 TEUR aus. Die Höhe des Zinsertrages wird hierbei maßgeblich beeinflusst durch die quartalsmäßige Bereitstellung der städtischen Mittel nach Liquiditätslage des Eigenbetriebes sowie die Zuführung der Landesmittel in drei Jahresraten.

In den Wirtschaftsjahren 2009, 2010, 2011 und 2012 ist eine stark rückläufige Zinsertragsentwicklung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ablesbar, auf die der Eigenbetrieb keinen Einfluss hat und nehmen kann.

Zinsertragsentwicklung	2009		2010		2011		2012	
	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	IST
TEUR	8,0	1,2	6,0	1,1	5,0	1,4	2,5	0,6

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen für die mit Gründung des Eigenbetriebes übertragene Restschuld aus dem bestehenden städtischen Kreditvertrag wurden fristgemäß entsprechend des Zins- und Tilgungsplanes in zwei Jahresraten i. H. v. gesamt 2,9 TEUR realisiert.

Jahresergebnis WJ 2012

Mit Hinweis auf die realisierte Kennziffererfüllung im WJ 2012

- 18,3 % Kostendeckung,
- 99,2 % Ø Auslastung der Vorstellungen,
- 24,1 % erbrachter Anteil der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl (von gesamt 220.000 Besuchern),
- 29,95 EUR Personalkosten pro Besucher

hat der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ein erfolgreiches Wirtschaftsergebnis erzielen können.

Das Wirtschaftsjahr 2012 stellte die Mitarbeiter des Eigenbetriebes Puppentheater vor neue große Herausforderungen. Ein inhaltlicher Höhepunkt war die fristgemäße Eröffnung der FigurenSpielSammlung in der villa p. im November 2012, die trotz der erheblichen Verzögerungen der Baumaßnahmen für das Puppentheater die Stadt Magdeburg und als touristischer Anziehungspunkt im Ergebnis sehr erfolgreich gelungen ist. Um den Termin einhalten zu können, erfolgten die Vorbereitungsarbeiten der Ausstellung durch die Mitarbeiter des Puppentheaters parallel zu den noch laufenden Bauarbeiten. Am 25. November 2012 eröffnete das Puppentheater Magdeburg in der villa p. Mitteldeutschlands größte öffentliche FigurenSpielSammlung. Über 1.000 Puppen erzählen in 19 fantasievoll inszenierten Räumen die Geschichte des Puppenspiels.

Das Jahr 2012 war aber auch neben den vielen anderen Aktivitäten des Eigenbetriebes wieder das Jahr der KinderKulturTage, die der Eigenbetrieb Puppentheater alle zwei Jahre für die Stadt Magdeburg inhaltlich und auch in diesem Jahr wieder mit großem Erfolg ausgerichtet hat.

Das erzielte Jahresergebnis des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2012 (-0,5 TEUR) wurde u. a. erreicht durch

- die sehr gute Einnahmeerfüllung in den Umsatzerlösen und den eigenen sonstigen betrieblichen Erträgen,
- eine Ausgleichszahlung der LH Magdeburg für den mit der Wirtschaftsplanung 2012 reduzierten städtischen Tarifzuschuss 2008/2009 i. H. v. 26,0 TEUR,
- sowie die Bereitstellung der Mittel i. H. v. 15,0 TEUR durch die LH Magdeburg für den zusätzlichen Mehraufwand an Personaleinsatz- und Reinigungsleistungen infolge der Verzögerungen der Baumaßnahme MDFTZ, die dem EB Puppentheater entstanden sind, um die fristgemäße Eröffnung der FigurenSpielSammlung gewährleisten zu können.

## Ertragslage

	IST 2009		IST 2010		IST 2011		IST 2012	
	in TEUR	in %						
Umsatzerlöse	300,6	12,7	223,4	9,8	370,0	15,0	271,1	11,2
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Erträge	59,9	2,5	78,3	3,4	62,0	2,5	59,4	2,5
<b>Betriebserträge</b>	<b>360,5</b>	<b>15,2</b>	<b>301,7</b>	<b>13,3</b>	<b>432,0</b>	<b>17,5</b>	<b>330,5</b>	<b>13,7</b>
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.701,7	71,7	1.726,6	75,9	1.723,1	69,7	1.743,0	72,0
Tilgungszuschuss Stadt	22,5	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	157,4	6,6	163,0	7,2	163,0	6,6	163,0	6,7
Eigene erworbene Zuschüsse	119,9	5,0	9,0	0,4	111,1	4,5	109,5	4,5
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	10,0	0,4	70,0	3,1	40,0	1,6	70,0	2,9
Auflösung Sonderposten	2,9	0,1	3,2	0,1	3,2	0,1	3,4	0,1
<b>Zuschüsse</b>	<b>2.014,4</b>	<b>84,8</b>	<b>1.971,8</b>	<b>86,7</b>	<b>2.040,4</b>	<b>82,5</b>	<b>2.088,9</b>	<b>86,3</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>2.374,9</b>	<b>100,0</b>	<b>2.273,5</b>	<b>100,0</b>	<b>2.472,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.419,4</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	311,6	13,1	239,1	10,5	309,1	12,5	288,6	11,9
Personalaufwand	1.447,3	60,9	1.549,9	68,2	1.568,8	63,5	1.589,7	65,7
Abschreibungen	59,7	2,5	62,8	2,8	65,4	2,6	64,8	2,7
Sonstige Aufwendungen	539,0	22,7	417,2	18,4	525,7	21,3	474,4	19,6
Sonstige Steuern	0,5	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.358,1</b>	<b>99,3</b>	<b>2.269,6</b>	<b>99,8</b>	<b>2.469,6</b>	<b>99,9</b>	<b>2.417,6</b>	<b>99,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>16,8</b>	<b>0,7</b>	<b>3,9</b>	<b>0,2</b>	<b>2,8</b>	<b>0,1</b>	<b>1,8</b>	<b>0,1</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-4,6</b>	<b>-0,2</b>	<b>-3,8</b>	<b>-0,2</b>	<b>-2,8</b>	<b>-0,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>-0,1</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>12,2</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>
Jahresgewinn/Jahresverlust Vorjahr	-3,5		0,0		0,0		0,0	
<b>Ergebnis im Wirtschaftsjahr</b>	<b>8,7</b>		<b>0,1</b>		<b>0,0</b>		<b>-0,5</b>	

## Kostendeckung des Theater

	IST 2009		IST 2010		IST 2011		IST 2012	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	300,6	12,7	223,4	9,8	370,0	15,0	271,1	11,2
Sonstige eigene Erträge	62,8	2,7	81,5	3,6	65,3	2,6	62,8	2,6
Eigene erworbene Zuschüsse	119,9	5,1	9,0	0,4	111,1	4,5	109,5	4,5
<b>Eigene Erträge gesamt</b>	<b>483,3</b>	<b>20,5</b>	<b>313,9</b>	<b>13,8</b>	<b>546,4</b>	<b>22,1</b>	<b>443,4</b>	<b>18,3</b>
<b>Betriebsaufwand gesamt</b>	<b>2.358,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2.269,6</b>	<b>100,0</b>	<b>2.469,6</b>	<b>100,0</b>	<b>2.417,6</b>	<b>100,0</b>

## Vergleich GuV und Erfolgsplan für die WJ 2009, 2010, 2011 und 2012

In Tsd. EUR	2009			2010		
	einschl. Intern. Figurentheaterfestival (ohne KinderKulturTage)			(ohne Intern. Figurentheaterfestival) (einschl. KinderKulturTage)		
	GuV	Erfolgsplan	%	GuV	Erfolgsplan	%
Umsatzerlöse	300,6	190,0	158,2	223,4	185,0	120,8
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Erträge	59,9	34,7	172,6	78,3	35,0	223,7
<b>Betriebserträge</b>	<b>360,5</b>	<b>224,7</b>	<b>160,4</b>	<b>301,7</b>	<b>220,0</b>	<b>137,1</b>
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.701,7	1.700,7	100,1	1.726,6	1.731,6	99,7
Tilgungszuschuss Stadt	22,5	22,5	100,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	157,4	157,4	100,0	163,0	163,0	100,0
Eigene erworbene Zuschüsse	119,9	90,0	0,0	9,0	23,0	133,2
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	10,0	0,0	0,0	70,0	70,0	0,0
Auflösung Sonderposten	2,9	2,0	145,0	3,2	2,7	118,5
<b>Zuschüsse</b>	<b>2.014,4</b>	<b>1.972,6</b>	<b>102,1</b>	<b>1.971,8</b>	<b>1.990,3</b>	<b>99,1</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>2.374,9</b>	<b>2.197,3</b>	<b>108,1</b>	<b>2.273,5</b>	<b>2.210,3</b>	<b>102,9</b>
Materialaufwand	311,6	41,0	760,0	239,1	160,5	149,0
Personalaufwand	1.447,3	1.730,0	83,7	1.549,9	1.609,5	96,3
Abschreibungen	59,7	54,9	108,7	62,8	62,5	100,5
Sonstige Aufwendungen	539,0	369,5	145,9	417,2	374,9	111,3
Sonstige Steuern	0,5	4,0	12,5	0,6	4,0	15,0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.358,1</b>	<b>2.199,4</b>	<b>107,2</b>	<b>2.269,6</b>	<b>2.211,4</b>	<b>102,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>16,8</b>	<b>-2,1</b>	<b>-800,0</b>	<b>3,9</b>	<b>-1,1</b>	<b>-354,5</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-4,6</b>	<b>2,1</b>	<b>-219,0</b>	<b>-3,8</b>	<b>1,1</b>	<b>-345,5</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>12,2</b>	<b>0,0</b>		<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	

In Tsd. EUR	2011			2012		
	einschl. Intern. Figurentheaterfestival (ohne KinderKulturTage)			(ohne Intern. Figurentheaterfestival) (einschl. KinderKulturTage)		
	GuV	Erfolgsplan	%	GuV	Erfolgsplan	%
Umsatzerlöse	370,0	267,0	138,6	271,1	221,0	122,7
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Erträge	62,0	36,0	172,2	59,4	83,0	71,6
<b>Betriebserträge</b>	<b>432,0</b>	<b>303,0</b>	<b>142,6</b>	<b>330,5</b>	<b>304,0</b>	<b>108,7</b>
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.723,1	1.709,1	100,8	1.743,0	1.704,2	102,3
Tilgungszuschuss Stadt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	163,0	163,0	100,0	163,0	163,0	100,0
Eigene erworbene Zuschüsse	111,1	90,0	123,4	109,5	92,0	119,0
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	40,0	0,0	100,0	70,0	70,0	100,0
Auflösung Sonderposten	3,2	2,9	110,3	3,4	7,0	48,6
<b>Zuschüsse</b>	<b>2.040,4</b>	<b>1.965,0</b>	<b>103,8</b>	<b>2.088,9</b>	<b>2.036,2</b>	<b>102,6</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>2.472,4</b>	<b>2.268,0</b>	<b>109,0</b>	<b>2.419,4</b>	<b>2.340,2</b>	<b>103,4</b>
Materialaufwand	309,1	160,5	192,6	288,6	208,1	138,7
Personalaufwand	1.568,8	1.648,4	95,2	1.589,7	1.624,4	97,9
Abschreibungen	65,4	63,4	103,2	64,8	64,4	100,6
Sonstige Aufwendungen	525,7	446,7	117,7	474,4	441,9	107,4
Sonstige Steuern	0,6	1,0	60,0	0,1	1,0	10,0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.469,6</b>	<b>2.320,0</b>	<b>106,4</b>	<b>2.417,6</b>	<b>2.339,8</b>	<b>103,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2,8</b>	<b>-52,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>1,8</b>	<b>0,4</b>	<b>450,0</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-2,8</b>	<b>1,1</b>	<b>-254,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>575,0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-50,9</b>		<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	

## Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2012 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12. der WJ 2009, 2010 und 2011 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

	2009		2010		2011		2012	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen 31. 12.</b>								
Immaterielle Anlagen	2,6	0,3	2,0	0,3	3,0	0,4	5,2	0,7
Sachanlagen	643,7	86,2	616,9	83,3	585,8	78,4	633,6	85,8
<b>Anlagevermögen</b>	<b>646,3</b>	<b>86,6</b>	<b>618,9</b>	<b>83,6</b>	<b>588,8</b>	<b>78,8</b>	<b>638,8</b>	<b>86,5</b>
Vorräte	6,0	0,8	5,7	0,8	4,1	0,5	4,0	0,5
Liefer- und Leistungsforderungen	36,7	4,9	9,3	1,3	5,2	0,7	44,5	6,0
Forderungen an Aufgabenträger	1,8	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	43,8	5,9
Sonst. Vermögensgegenstände	52,5	7,0	104,6	14,1	146,6	19,6	2,4	0,3
Kassenbestand	0,8	0,1	0,6	0,1	1,1	0,1	0,6	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	0,3	1,1	0,1	1,2	0,2	4,3	0,6
<b>Umlaufvermögen/RAP</b>	<b>100,2</b>	<b>13,4</b>	<b>121,3</b>	<b>16,4</b>	<b>158,2</b>	<b>21,2</b>	<b>99,6</b>	<b>13,5</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>746,5</b>	<b>100,0</b>	<b>740,2</b>	<b>100,0</b>	<b>747,0</b>	<b>100,0</b>	<b>738,4</b>	<b>100,0</b>
<b>Kapital 31. 12.</b>								
Stammkapital	150,0	20,1	150,0	20,3	150,0	20,1	150,0	20,3
Allgemeine Rücklage	272,0	36,4	272,0	36,7	272,0	36,4	272,0	36,8
Gew innvortrag/Vverlustvortrag	-3,5	-0,5	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12,2	1,6	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,1
<b>Eigenkapital</b>	<b>430,7</b>	<b>57,7</b>	<b>422,1</b>	<b>57,0</b>	<b>422,1</b>	<b>56,5</b>	<b>421,5</b>	<b>57,1</b>
Sonstige Rückstellungen	75,3	10,1	97,2	13,1	89,9	12,0	79,4	10,8
Sonderposten	51,6	6,9	48,4	6,5	85,2	11,4	81,7	11,1
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	125,2	16,8	101,8	13,8	77,4	10,4	52,0	7,0
Liefer- u. Leistungsverbindlichk.	24,1	3,2	25,3	3,4	28,1	3,8	57,4	7,8
Sonstige Verbindlichkeiten	5,0	0,7	13,4	1,8	10,7	1,4	5,7	0,8
Rechnungsabgrenzungsposten	34,6	4,6	32,0	4,3	33,6	4,5	40,7	5,5
<b>Fremdkapital</b>	<b>315,8</b>	<b>42,3</b>	<b>318,1</b>	<b>43,0</b>	<b>324,9</b>	<b>43,5</b>	<b>316,9</b>	<b>42,9</b>
<b>Kapital</b>	<b>746,5</b>	<b>100,0</b>	<b>740,2</b>	<b>100,0</b>	<b>747,0</b>	<b>100,0</b>	<b>738,4</b>	<b>100,0</b>

## Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 beträgt 421,5 TEUR, was einer Eigenkapitalquote von 57,1 % entspricht.

	Stand 01.01.2012	Zuführung/ Entnahme	Jahresergebnis	Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	150,0	0,0	0,0	150,0
II. Allgemeine Rücklage	272,0	0,0	0,0	272,0
III. Jahresgewinn	0,0	0,0	0,0	-0,5
	422,0	0,0	0,0	421,5

## Entwicklung Eigenkapitalsquote

	2009	2010	2011	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	150,0	150,0	150,0	150,0
II. Allgemeine Rücklage	272,0	272,0	272,0	272,0
III. Jahresergebnis	8,7	0,1	0,0	-0,5
Eigenkapital	430,7	422,1	422,0	421,5
Kapital gesamt	746,5	740,2	747,0	738,4
Eigenkapitalsquote	57,7	57,0	56,5	57,1

## Investitionen

Im investiven Bereich wurden im WJ 2012 für das Puppentheater und die im November neu eröffnete FigurenSpielSammlung u. a. folgende Anlagegüter realisiert:

	TEUR
= DV-Software (u.a. Ableton, Autostage, MS Office)	3,5
= Maschinen (Freiar Schönhämaschine, Exzenterschleifer)	0,7
= Bühnentechnik (Dimmerpack)	2,0
= Heizung und Belüftung (Luftentfeuchter Villa P. - MDFTZ)	2,6
= sonstige Anlagen (Klimamessgerät, Objektiv - MDFTZ)	3,8
= IuK Technik (Ersatzbeschaffung Hardware u. Informationssystem MDFTZ)	11,9
= Raum und Bühnenausstattung (u.a. Ausstellungs-/Beleuchtungssystem, Werbeträger Villa P. - MDFTZ)	74,3
= Haustechnik (Studioset, Schleifer, Sepctra 5 FM)	16,1
<b>Gesamt</b>	<b>114,9</b>

Der Vermögensplan wurde eingehalten. Die Finanzierung der investiven Anlagegüter im WJ 2012 erfolgte aus den Mitteln der Abschreibungen des Eigenbetriebes Puppentheater i. H. v. 36,0 TEUR, durch einen Investitionszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg für die Ausstattung der FigurenSpielSammlung in der villa p. i. H. v. 40,0 TEUR sowie übrigen Mitteln aus Abschreibungsgegenwerten der Vorjahre i. H. v. 38,9 TEUR, die als liquide Mittel auf dem Geldverkehrskonto verblieben sind und für die Ausstattung der FigurenSpielSammlung verwendet wurden.

### **Risikoanalyse/zukünftige Entwicklung**

Die finanziellen Auswirkungen der Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst sowie die Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins stellen für den Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ein erhebliches Risiko dar.

Bei Anerkennung der Tatsachen, dass der Eigenbetrieb Puppentheater es geschafft hat, in den vergangenen Jahren bei Auswertung der Kennziffern, wie Kostendeckungsgrad, Besucherauslastung, Zuschuss pro Besucher, Personalaufwendungen pro Besucher, eines der erfolgreichsten Theater Sachsen-Anhalts zu werden, muss festgestellt werden, dass eine weitere Steigerung in diesen Bereichen nicht möglich ist. Als problematisch muss dabei angesehen werden, dass diese Leistungsergebnisse durch Übernahme immer neuer Aufgaben mit immer wieder unbesetzten Planstellen realisiert wurden. Dieses führte in den vergangenen Jahren zu psychischen Überlastungen bei Mitarbeitern mit Auswirkungen durch Langzeiterkrankungen.

Bei den Einnahmen sind in den nächsten Jahren keine großen Steigerungen möglich, da das Theater auch hier bereits an der Spitze anderer vergleichbarer Theater liegt. Sollen die in den vergangenen Jahren entwickelten und übertragenen Leistungen/Aufgaben, wie Internationales Figurentheaterfestival „Blickwechsel“, KinderKulturTage, villa p., Jugendkunstschule, kulturelle und ästhetische Bildungsarbeit weiter erhalten werden, ist sicherzustellen, dass die finanziellen Mittel zur Besetzung aller Planstellen vorhanden sind und das Land Sachsen-Anhalt sich an den Aufwendungen für die direkte Bildungsarbeit beteiligt. Andernfalls muss sich das Theater von diesen Bereichen trennen und sich auf sein Kerngeschäft, der Sicherung eines Vorstellungsangebotes zurückziehen.

Gemäß der Verfügung des Landesverwaltungsamtes für den Wirtschaftsplan 2010, 2011 wird darauf verwiesen, dass die mittelfristigen Personalaufwendungen an die zu erwartenden Tarifsteigerungen der folgenden Jahre anzupassen sind.

Durch die fehlende Dynamisierung der Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt blieb die Planung möglicher Tarifsteigerungen mittelfristig unberücksichtigt. 1 % Tarifsteigerung bedeutet für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ca. 17.000 EUR Mehraufwendungen in den Personalkosten, die durch den Eigenbetrieb bei gleichbleibender Beschäftigtenanzahl lt. Stellenplan und der bereits optimalen Kennzahlenerfüllung nicht eigenständig aufgefangen werden können.

Den politischen Verantwortungsträgern gilt es deshalb deutlich zu machen, dass die Tarifaufwirkungen bei fehlender Zuschussfinanzierung für die Theater in der Perspektive eine tatsächliche Gefährdungssituation auslösen.

Die Forderungen der Stadt nach Erhalt und Ausbau der Qualität, einschließlich der gewünschten überregionalen Ausstrahlungen, setzen den Einsatz qualifizierten Personals voraus. Bei Berücksichtigung der tatsächlichen Gagenzahlung u. a. für die Hochschulabsolventen ist dieses Ziel mittelfristig gefährdet.

In Anbetracht der unproportionalen Aufteilung der bisherigen Landesförderung von gesamt 9.053,6 TEUR (Puppentheater = 1,8 % = 163,0 TEUR/Theater Magdeburg = 98,2 % = 8.890,6 TEUR) und unter Berücksichtigung der bereits realisierten Kennziffernerfüllung leitet sich der begründete Anspruch ab, den Anteil der Landesförderung für den EB Puppentheater Magdeburg anzupassen, d. h. zu erhöhen. Grundlage hierfür bildet die Qualität der Arbeit des Hauses im künstlerischen und ökonomischen Bereich sowie der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheaters. Gemessen an der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl für Magdeburg i. H. v. gesamt 220.000 beträgt der Anteil des EB Puppentheater 24,1 %.

Mit der Eröffnung und Inbetriebnahme des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MFTZ) ab Herbst 2012 stellt sich auf Grund fehlender Erfahrungs- und Vergleichswerte eine besondere Herausforderung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg dar. Die Bewältigung dieser Aufgabe, insbesondere die Deckung damit verbundener Betriebs- und Personalkosten wird einen erheblichen Druck auf die zu steigernden Einnahmen des Eigenbetriebes verursachen. Vor diesem Hintergrund ist die Besetzung der derzeit nicht besetzten Planstellen erforderlich.

Gerade in Hinsicht auf die durch das Land Sachsen-Anhalt geforderte Steigerung im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit und der Chance, dass durch die Erweiterung des

Theaters gerade hier neuen und zusätzlichen Projekten und Angeboten der Weg geebnet wird, ist dieser Aspekt im Rahmen der kommenden Theatervertragsverhandlung zu berücksichtigen.

Die Zuschusszahlung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht der Zuteilung auf Basis des Theatervertrages vom 04.02.2009 für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2012 und der bisherigen Fortschreibung.

### **Ausblick**

Geplant sind zusätzlich zur Hausbespielung, der stetig wachsenden Gastspieltätigkeit, den theaterpädagogischen und künstlerisch-kulturellen Bildungsaufgaben etc. als weitere besondere Höhepunkte:

- im Wirtschaftsjahr 2013 das 10. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“
- im Wirtschaftsjahr 2014 die Realisierung der KinderKulturTage

### **Nachrichtlich:**

- Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Puppentheaters der Stadt Magdeburg hat mit Wirkung vom 16.12.2011 eine neue Entgeltordnung mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2012 für den Besuch des Puppentheaters, die Jugendschule THIEM20 und die FigurenSpielSammlung villa p., die im November 2012 neu eröffnet wurde, beschlossen.
- Der Betriebsausschuss wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die künstlerischen und betrieblichen Belange des Eigenbetriebes Puppentheater unterrichtet.
- Die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2012 wird durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg selbst wahrgenommen.

Die Leitung des Puppentheaters Magdeburg dankt seinem Theaterpublikum, vor allem den kleinsten Besuchern dieser Einrichtung für das große Interesse und die Treue, den Medien für eine rege kritische Begleitung der Aktivitäten, den politischen Gremien und Vertretern der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, dem Oberbürgermeister und dem Kulturdezernenten sowie den dienstleistenden Ämtern und Fachbereichen der Stadtverwaltung für ihre Hilfe und Unterstützung.

Einen besonderen Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Puppentheaters vor und hinter der Bühne für ihren großen Einsatz, die gezeigte Leistung und die erfolgreiche Arbeit bei allen Aktivitäten im In- und Ausland.

Magdeburg, im April 2013



Michael Kempchen  
Theaterbetriebsleiter